

MASTER PEACE

>how to make a world tour<



Gefeierter Britischer Songwriter im Oktober in Hamburg

„Wenn du nicht an dich selbst glaubst, wird es auch niemand anderes tun“, sagt Master Peace. Von der glitchigen, schwungvollen Debütsingle „Night Time“ bis hin zum partytauglichen Indie-Krawall des Debütalbums „How To Make A Master Peace“ ist dieses Selbstvertrauen in seinem genreübergreifenden, energiegeladenen Repertoire zu hören.

Master Peace, der mit bürgerlichem Namen Peace Okezie heißt, hat bereits mit Künstlern wie Santigold, Georgia und The Streets zusammengearbeitet, eine Reihe elektrisierender Headline-Shows im gesamten Vereinigten Königreich gespielt und sein Debütalbum, das in den Top 30 der Charts landete, brachte ihm die Trophäe „Rising Star“ bei den Ivor Novello Awards 2024 ein. „Es sieht ganz so aus, als würden jetzt auch andere Leute an das glauben, was ich tue“, sagt Peace. „Aber das ist erst der Anfang.“

Wie die meisten Teenager wusste auch Peace nicht wirklich, was er mit seinem Leben anfangen wollte. „Ein Teil von mir wollte einfach nur Videospiele spielen, und ich habe auch darüber nachgedacht, Sozialarbeiter zu werden, aber ich hatte nie wirklich konkrete Ambitionen“, erklärt er. Musik war schon immer da, aber da ich aus einem Arbeitermilieu stamme, schien eine Karriere einfach unerreichbar. Das änderte sich, als Peace anfang, in Musikstudios mit Freunden herumzuhängen, die das Geld für Sessions zusammengekratzt hatten und er schließlich das Selbstvertrauen fand, in einer Alternative-Rap-Gruppe mitzumachen. „Das Musizieren gab mir einfach ein Gefühl der Hoffnung“, sagt Peace.

„Ich erkannte schnell, dass, wenn ich schon Musik mache, dann richtig“, fährt er fort und machte sich schließlich mit Master Peace selbstständig, um ein breiteres Spektrum an Einflüssen zu verarbeiten. Mit einem Trio von EPs, die den jangly Indie-Rock von Bloc Party mit dem zukunftsorientierten Ehrgeiz von The 1975 und seiner eigenen ganzheitlichen Weltanschauung verbanden, fand sich Master Peace plötzlich selbst an der Spitze eines Revivals britischer Indie-Musik. „Ich habe schon das Gefühl, dass ich eine Stimme meiner Generation bin, aber ich möchte mich nicht nur auf Indie beschränken, denn es bedeutet mehr als das“, sagt er.

Diese Vision ist auf seinem Debütalbum „How To Make A Master Peace“ zu spüren. Es entstand während eines dreiwöchigen Inspirationsschubs und ist ein bewusst zusammengestückeltes Fest der Begeisterung, mit dem Peace den Augenblick einfangen will. „Viele neue Künstler kommen aus wohlhabenden Verhältnissen und setzen sich mit diesen Hochglanzplatten durch. Ich hatte aber keinen Cousin in der Branche, der mir auf die Sprünge helfen konnte, also wollte ich etwas machen, das sich echter anfühlt“, sagt Peace. „Es geht mir nur darum, einem bestimmten Gefühl nachzujagen“.

Wie „Whatever People Say I Am, That's What I'm Not“ von den Arctic Monkeys und „Definitely Maybe“ von Oasis ist Peace's Debüt eine eindringliche Mischung aus harter Realität, blauäugigem Optimismus und dem Selbstvertrauen der Jugend, die die Menschen zusammenbringen wird. Wenn man sich Stücke wie „I Might Be Fake“, „Get Naughty“ und „Los Narcos“ anhört, hat man

das Gefühl, dass alles möglich ist, während Tracks wie „Shangaladang“ einen daran erinnern, wie es ist, als junger Schwarzer in Großbritannien aufzuwachsen.



„Es brauchte diesen Schmutz und die Lebensfreude. Ich hatte mit einer Menge schwieriger Dinge in meinem Privatleben zu kämpfen, während meine Karriere in Schwung kam“, sagt Peace, der sich wieder einmal der Musik zuwandte, um Hoffnung zu schöpfen.

„Ich wusste, dass das Album Feuer hatte, aber ich wusste nicht, was die anderen Leute davon halten würden“, gibt er zu, da er immer wieder damit zu kämpfen hatte, sich als Außenseiter in der Musikindustrie zu fühlen. Eine Reihe hervorragender Kritiken hat ihm zwar geholfen, aber es ist der Zuspruch der Fans, der ihm wirklich ein Gefühl der Verbundenheit gegeben hat. „Wenn „Panic101“ geholfen hat, eine Trennung zu überwinden oder „Sick In The Bathroom“ einen Selbstmord verhindert hat, ist das alles, was wirklich zählt“, sagt er. „Ich mache das für all die Kids, die aus seltsamen Verhältnissen kommen und nicht wissen, wo sie hingehören.“

„Ich bin aber immer hungrig“, grinst er. „I want more“. Getreu seinem Wort ist die Arbeit an Album zwei bereits im Gange, während es Pläne gibt, diesen Sommer eine neue EP und eine Reihe von Kollaborationen zu veröffentlichen. „Wenn man in Fahrt ist, will man den Fuß nicht vom Gas nehmen, oder?“, fragt er.

„Ich würde nie mit jemandem zusammenarbeiten, nur um ein Geschäft zu machen“, so Peace über seine Herangehensweise an Crossover-Kollaborationen. „Ich muss ein Fan des Künstlers und des Songs sein und wissen, dass ich etwas Wertvolles in das Projekt einbringen kann.“ Wie bei seiner eigenen Musik ist das Genre nie ein Thema, aber der Track muss die Dinge vorantreiben, sonst ist er sinnlos.

Die Musik von Master Peace mag komplexe, weitläufige Themen wie Männlichkeit, psychische Gesundheit und Rassismus ansprechen, aber sie ist darauf ausgelegt, Gemeinschaft und Freiheitsgefühl zu vermitteln. „Ich möchte die Menschen einfach zusammenbringen“, sagt Peace. „Bei allem, was in der Welt gerade passiert, müssen junge Menschen wissen, dass sie wichtig sind.“

„Master Peace begann mit einer Idee, und sieh sie dir an, wo sie mich hingeführt hat“, fährt er fort. „Ich möchte, dass andere wissen, dass ihre Ideen etwas wert sind. Ich möchte den Menschen einfach Hoffnung geben“, fügt er hinzu.

Nachdem er Master Peace über Jahre hinweg zu etwas aufgebaut hat, an das es sich zu glauben lohnt, könnte 2024 sein Durchbruch werden. Dabei hat er nicht vor, es sich leicht zu machen. „Manchmal muss man gegen den Strom schwimmen, um etwas zu bewirken“, erklärt er. „Nichts, was etwas wert ist, ist einfach, aber ich wusste, worauf ich mich einlasse, als ich anfang, Musik zu machen“, so Peace weiter. Der Plan für die Zukunft ist derselbe wie der, der ihn so weit gebracht hat. „Ich muss einfach weiterhin Musik machen, die man nicht ignorieren kann.“

Tickets: 040 413 22 60 // kj.de // tickets@kj.de

WEBSITE www.masterpeaceofficial.com